

GinnyPotter:)

A small thing caused great

Inhaltsangabe

Was wäre wenn seine Eltern nicht gestorben wären?

Wie nimmt die Geschichte doch irgendwie ihren Lauf?

Welche Rolle spielt Sirius in seinem Leben?

Was hecken Kevin (OC) und er aus?

Wer treibt Professor McGonagall in den Wahnsinn?

Von wem sprechen wir überhaupt? Wir sprechen von niemand anderen als Harry Potter.

Schaut einmal rein hier. Lasst euch nicht von den vielen Fragen abschrecken.

Vorwort

Zu aller Erst: Disclaimer: bla, bla ... mir gehört nichts ... bla, bla ...wünschte es würde ...bla, bla, bla... verdiene kein Geld ... bla, bla, bla, zufrieden?

Ich hatte die Idee schon länger und jetzt habe ich sie umgesetzt. Ich freue mich immer riesig über Kommiss, ich hoffe euch gefällt meine Idee. Ich will euch auch nicht länger aufhalten und sage deswegen nur noch:
Block, Stift, Idee

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Chap 1
3. Chap 2
4. Chap 3

Prolog

Hallo,

ich hab mir schon länger über eine FF solcher Art Gedanken gemacht. Jetzt hab ich es endlich gepackt. Ich hoffe euch gefällt meine Idee. Ich warne euch schon mal im Voraus: Bei mir kommen die Kapitel immer unregelmäßig, ich versuche es wirklich regelmäßig, aber ich glaube nicht dass es mir gelingen wird.

Ich freue mich immer sehr über Kommi und ich beantworte sich auch.

Deshalb bitte ich euch, hinterlasst einen Kommi.

LG Ginny

Prolog

Lily und James waren auf dem Geburtstag von Lily's Vater. Sie haben James' Eltern gebeten auf ihren 1-jährigen Sohn Harry aufzupassen. Sie haben sich gefreut, auf einen Tag mit ihren Enkelsohn. Zusammen hatten sie viel Spaß und jetzt brachte Rose Potter Harry ins Bett. Fast sofort schläft er nach so einem aufregendem Tag ein, doch der Tag war noch nicht vorbei.

Heute hat Peter Pettigrew, aka Wormtail der beste Freund von James Potter aka Prongs, Sirius Black aka Padfoot/Pad und Remus Lupin aka Moony, Voldemort verraten wo die Potters wohnen.

Lord Voldemort bedroht schon sein einigen Jahren die Zauberer- sowie auch die Muggelwelt. Er ist der Meinung Muggel, Muggelstämmige oder wie er sie nennt Schlammblüter genauso wie Halbblüter müssen ausgelöscht werden. Doch es war ein anderer Grund wieso er die Potters verfolgt, denn die Potters waren eine reinblütige Familie. Lord Voldemort, bei den meisten unter Du-weißt-schon-wer bekannt, suchte sie, weil er der Meinung ist, dass Harry, ein Kind, für ihn eine Bedrohung darstellen könnte. Überhaupt hatten die Potters Macht. Macht, die er fürchtet, dass seine Macht übersteigen kann. Also was ist das Beste, natürlich sie auslöschen.

Dieser selbsternannte Lord hat sich entschlossen noch an diesem Tag seinem vermeindlichen Feind das Handwerk zu legen.

James' Mum sitzt also am Sofa und liest ein Buch. Sie hört das Gartentor quietschen. Sie steht auf und schaut aus dem Fenster. Auf das Haus kommt nicht wie erwartet ihr Sohn und seine Frau sondern eine schwarz verhüllte Gestalt zu, die sie als Voldemort erkennt. Sie stürzt nach oben um ihren Enkel zu beschützen, während ihr Mann versucht den dunklen Lord aufzuhalten. Aus dem Augenwinkel sieht sie noch das unverkennbar grüne Licht des Todesfluches. Das einzige, dass jetzt noch zählt ist Harry zu beschützen.

Lord Voldemort hasst es reines Blut zu vergießen und deshalb bietet er an: „Geh auf die Seite und ich werde dich verschonen.“

„Niemals. Nimm mich nicht Harry. Er ist doch nur ein Kind.“

„Du hast es nicht anders gewollt. Avada Kedavra.“ Sie fällt auf den Boden. Harry hat bei dem Anblick zu weinen begonnen. „Avada Kedavra!“, rief der Lord ein weiteres Mal. Doch der Todesfluch tötet Harry nicht wie erwartet, sondern prallt an ihm ab, zurück auf seinen Urheber. Er fällt in sich zusammen.

„In diesem Moment apperieren Lily und James. Sekunden dannach kommt Sirius an. Er fällt ihnen um den Hals, als er sah, dass ihnen nichts passiert war bis Kinderweinen sie unterbricht. „Harry! Er lebt.“, sagen die drei gleichzeitig. Wie es dazu kam, dass er überlebt interessierte in diesem Moment keiner, die Hauptsache war, dass er lebt. Sie stürmen zur Tür, versuchten sich alle gleichzeitig durch zu quetschen und sehen als erstes Charles, James' Vater. Die Augen von ihm waren glasig, das stetige Funkel, der kraftstrozende Blick, der immerwährende Mut, all das was in ihnen schien, war verschwunden. Sie waren einfach nur leer zur Decke gerichtet. Sie konnten es nicht fassen, dass so ein kampfbereiter Mann, der immer seine Familie beschützt hatte, der immer der beste Kämpfer war, nun nicht mehr sein sollte. Er muss sich heftig gewehrt haben, den Spuren im Flur zur Folge, das war auch nicht anders zu erwarten, als Auror, als Mitglied des Ordens, aber dieses Mal war er nicht gut genug. Wieder hatte das Böse gesiegt, doch dieses Mal zu einem hohem Preis.

Lily liefen Tränen über die Wangen, im Anblick ihres Schwiegervater, so schwach, wie sie ihn nie gesehen hatte, während James und Sirius still wie Statuen nichts anderes machen konnten als auf ihn zu starren. Doch Harry's Weinen holte sie wieder in die Wirklichkeit, sie mussten sich jetzt um Harry kümmern, wer weiß was

ihm zugestoßen ist, er könnte verletzt sein. James tritt langsam auf seinen Vater zu und schließt ihm vorsichtig die Augen. Nie hätte James gedacht, dass er das so bald machen müsse, dass sein Vater, der die Familie immer beschützt hatte, st... von ihm gehen würde. Er versuchte tapfer zu sein, für seinen Vater, der es immer gewesen war und ging weiter. Trotz dass er den Tod von seinem Beruf, Auror, her gewohnt ist, ist es doch etwas anderes wenn es der eigene Vater ist, der da liegt, wenn es die Familie ist, die dort mit glasigen, leblosen Augen dalag und nie mehr einen Atemzug tut würde. Es berührte die Seele und stach wie tausende Messer ins Herz, im Auftrag es in kleinst mögliche Teile zuzerschneiden, ohne Rücksicht auf den Besitzer dieses Herzens.

Harry saß in seinem Gitterbettchen und weint sich die Seele aus dem Leibe. Vor ihm lag Rose, James' Mum. James begann zu schwanken, dass war zu viel, auch seine Mutter, seine immer liebevolle Mutter, die immer Stärke und Mut ausgestrahlt hatte, so zu sehen brach im das Herz in tausend Scherben, dieses Mal brauchte er die Messer dazu nicht. Beide Elternteile an einen Tag zu verlieren ist alles andere aber leicht. Er lehnt sich, nach Halt suchend an die Wand.

Lily schnappte sich Harry vorsichtig um ihn nicht zu verletzen und versucht ihn zu beruhigen, während sie nach möglichen Verletzungen absuchte, doch das einzige was sie fand war eine dünne, kaum sichtbare Narbe auf der Stirn ihres kleinen Sonnenscheins.

Chap 1

Hallo,

heute bekommt ihr mal wieder ein Chap von mir und ich hoffe es gefällt euch.

@Ginny Molly Weasley: Freut mich, dass es dir gefällt. Danke für den Tipp mit der Zeitform. Hoffe jetzt passt es.

@xLilyEvansx: Schön, dass dir meine Idee gefällt. Ganz ehrlich, ich bin selbst gespannt, was ich daraus mache, ich hab zwar schon einen Plan, der ist aber nur grob, also sehr grob. Jup, ich hab das mit der Zeitform geändert. Hoffe jetzt passt.

Ich freu mich über Kommiss.

LG Ginny

~~~~~

Chap 1

Sie hatte Harry soweit beruhigt, dass er sich müde an seine Mutter lehnte und kurz darauf auch schon eindöste. Sie brachte ihn nach draußen, während James und Sirius versuchten drinnen alles regeln und sich gegenseitig zu unterstützen und Halt zu geben. Als sie fertig waren apperieren sie zusammen ins Ministerium, denn auf keinen Fall wollten sie, dass Peter weiter frei herum lief und vielleicht versuchte weitere Familien zu zerstören. Harry, der apperieren nicht gewohnt war, wachte auf und schon schossen erneut Tränen in seine emeraldgrünen Augen. „Schhhhh. Es ist schon vorbei. Alles ist gut. Schlaf weiter, mein Sonnenschein“, beruhigt Lily ihn und er schloss auch schon wieder die Augen an der Schulter seiner Mutter, die ihm liebevoll die Haare verwuschelte. Sie stiegen in einen Aufzug und fuhren in die Aurorenzentrale, wo James sie direkt ins Büro von dem Chef der Auroren führte. „James, Sirius. Was ist los?“, fragte der Chef der Auroren. „Wir haben meine Eltern gebeten auf Harry aufzupassen, weil wir zu... wo eingeladen waren. Unser Geheimniswahrer Peter Pettigrew hat uns verraten und Voldemort ist zu uns gekommen. Der einzige Überlebende ist Harry.“, erklärte James knapp. „Anzeige gegen Pettigrew, richtig? War nicht Sirius der Geheimniswahrer?“, fragte O'Conner. „Ja, Anzeige gegen ihn. Nein, wir haben in der letzten Sekunde getauscht.“, meinte James. O'Conner nickte. „Pad, können wir zu dir?“, bat James an Padfoot gerichtet. „Ja, klar.“, meinte Sirius ohne zu Zögern. Natürlich würde er seinen besten Freund und Bruder bei sich aufnehmen. „Danke.“, erwiderte Lily, nachdem James nichts mehr weiter sagte. Harry schläft in zwischen tief und fest in den Armen von Lily. Lily hatte nicht aufgehört, über seine Haare zu streichen. Sie gingen zurrück ins Atarium und disapperierten.

Zusammen tauchten sie in einer dunklen Gasse nahe Sirius Wohnung auf. Harry war wieder aufgewacht, doch dieses Mal blieben die Tränen aus, denn er war so müde, dass er sofort wieder einschlief. Als die drei bei Sirius angekommen sind, brachte Lily Harry ins Bett und ging dann zu James zurück. Lily nahm ihn einfach in die Arme, denn sie wusste, egal was sie sagen würde, es würde nichts bringen. James brauchte jetzt ihre Nähe und konnte die Tränen, die er vorher verdrückt hatte, in ihren warmen Armen nicht mehr zurrückhalten. Aber auch ihr selbst liefen die Tränen über das Gesicht, sie hatte ihre Schwiegereltern sehr geliebt.

Sirius' Frau, Emily, die schon ungeduldig darauf gewartet hatte, dass ihr Mann gesund zurrück kam und als sie Sirius' Gesicht gesehen hat, hatte sie ihn verstehend in ihre Arme geschlossen.

Lange stehen die Pärchen so verschlungen einfach nur da und gaben sich gegenseitig halt und die Wärme und Nähe, die sie jetzt so dringend benötigen.

Bis sie Kevins leises Schluchzen hörten. Kevin ist so alt wie Harry. Emily löst sich von ihrem Ehemann und eilt zu ihm. „Was ist los, Schatz?“, fragte sie ihn. „Ich kann nicht mehr schlafen.“, antwortet er. Zusammen mit Kevin setzte sie sich auf das Sofa. Pad setzte sich daneben und schlang seine Arme um die beiden.

Lily und James lösten sich eine Weile dannach aus der Umarmung. James schaute Pad an und redete ohne Worte mit ihm. Dannach schnappte Prongs sich seine Frau und zieht sie in das mehr oder weniger Gästezimmer.

Am nächsten Morgen wachte James so früh auf, dass seine Frau noch schlief. James beobachtete sie noch

eine Weile beim Schlafen und entschied sich dann aufzustehen. 'Ich habe keine Klamotten', dachte er sich. Sie hatte nur die festliche Kleidung von gestern und die wollte er nicht mehr anziehen, wo sie doch an so viel Schmerz erinnerte. Also machte er sich auf den Weg zu Pad, um ihn zu fragen ob er ihm etwas leiht. Er traf ihn komischerweise auf dem Flur. „Pad, kannst du uns was zum anziehen leihen?“, fragte er ihn monoton. Pad verschwand und kam kurz darauf mit einem Stapel Kleidung wieder. „Hier“, sagte er und drückte Prongs den Stapel in die Arme. „Danke“, murmelte er fast unverständlich und verschwand wieder ins Zimmer.

Bevor er zum Frühstück gehen würde, schaute er nochmal nach Harry. Der saß in seinem Bett und spielte mit seinem Kuscheltier, ein schwarzer Hund. Sirius hatte ihm den Hund geschenkt, damit er etwas habe, das ihn an seinen Paten erinnert. „Guten Morgen, Kleiner. Möchtest du mit mir frühstücken gehen?“, fragte James seinen Sohn. „Daddy. Hunger.“, antwortet Harry. Hunger, das war das 3. Wort, das er gelernt hat. James lachte Harry zuliebe auch wenn ihm eher zum Weinen war. Er hielt Harry seine Hand hin, dieser packte die Hand und zog seinen Vater zum frühstücken in die Küche. „Guten Morgen“, meinte James gewohnheitsgemäß. „Utn Mmmgen.“ ahmte Harry James nach. Von der Tür her kam ein Kichern, das James dazu brachte sich umzudrehen. Lily stand in der Tür. „Guten Morgen“, grüßte sie ebenfalls und ging zu James, gab ihm einen Guten-Morgen-Kuss. Sie setzten sich an den Tisch, wo Harry sich schon das Brötchen, das Emily ihm gemacht hatte, in den Mund stopfte. Lily schimpfte er solle das Essen nicht so in sich hineinstopfen und welch ein schlechtes Vorbild die beiden Männer doch waren. Doch James und Sirius saßen vor ihren Tellern und schoben ihr Essen auf den Tellern herum. Sicher waren sie von ihrer Arbeit her schon oft mit dem Tod konfrontiert worden, aber das war etwas anderes. Lily und Emily kümmerten sich um die Kinder und waren verschwunden.

Es klingelte und Sirius stand auf um die Tür für den unerwarteten Besucher zu öffnen. Vor der Tür stand kein anderer als Remus Lupin, der beste Freund von Pad und Prongs. Er hatte ein betrübtten Ausdruck auf seinem von Narben überzogenem Gesicht und folgte Sirius in die Küche, wo James immer noch auf seinen Teller starrte. „Es tut mir so Leid.“, bekundete Remus sein Beileid. „Die Guten sterben immer zu erst.“ Auch er hatte James' Eltern sehr gemocht. Sie waren immer so nett und freundlich und zuvorkommend, trotz des Wissens dass er ein kleines pelziges Problem, wie es James immer nannte, hatte.. Sie saßen zusammen einfach nur da und brauchten nichts sagen, denn sie wussten, was der andere sagen würde. Wie sagt man so schön: Geteiltes Leid ist halbes Leid.

## Chap 2

Hallo,

es ist schon eine Zeit her, als ihr das letzte Mal von mir gehört habt, aber ich habe euch ja gewarnt^^. Es wirklich viel Stress in letzter Zeit, aber heute habe ich Ablenkung gesucht. Sonst wäre ich wahrscheinlich vor Nervosität gestorben.

**@xLilyEvansx:** *Jup, spontane Ideen sind fast immer gut. Die Länge der Kapitel ändert sich immer. Ich kann einfach nicht zwei verschiedene Sachen in ein Kapitel packen. Meine Kapitel sind immer unterschiedlich. Manchmal lang, manchmal okay, so wie das hier und manchmal echt kurz. Ja, die Absätze, damit hab ich irgendwie meine Probleme, ich weiß nie wo ich die machen soll, aber ich bemühe mich, es zu ändern.*

**@Ginny M. W.:** *Ich hab mir jetzt einfach mal erlaubt, deinen Namen zu kürzen xD. Freut mich, dass dir mein Chap gefallen hat. Ich bin auch gespannt wie es weiter geht, glaub mir^^*

**@°Moony°:** *Okay, ich gebe es zu, ich sollte mir die Chaps vielleicht noch einmal durchlesen, bevor ich sie on stelle, aber irgendwie mach ich das nie, oder mir eine/n Beta zu legen. Ja, der Weiberheld Sirius hat eine Frau und einen Sohn, ich dachte mir, da ich sowieso schon alles ändere, warum nicht das auch. Erste Frage: Voldi ist nicht komplett tot. Ob er Mine und Ron kennen lernt, erfährst du schon noch, ebenso ob Ginny und er zusammen kommen (\*hustaufmeinenNamenschielhust\*) Ob er mit Sev verfeindet ist, erfährst du auch, ob er mit Dumbi ein gutes Verhältnis hat, weiß ich noch nicht ob er den Stein der Weisen beschützen muss, kannst du dir denken und ob er die Kammer des Schreckens öffnet, weiß ich noch nicht. Ob er bei trimagischen Tunier teilnimmt, das juckt mich gerade eher weniger und ob er die DA gründet, weiß ich auch noch nicht. So, du hast mich ganz schön zum Schwitzen gebracht, ich hatten nämlich auf die meisten der Fragen noch keine Antwort \*peinlich\*. Verwirrt bin ich noch nicht, ich bin darin geübt nicht verwirrt zu sein, denn verwirrt sein ist zu verwirrend als dass ich verwirrend oft verwirrt sein würden, denn wenn man verwirrt ist, fallen einem die Verworrensten Verwirrungen ein, und dann kann man sich irrtümlicherweise irren und wird dann als Irre in eine Irrenanstalt irrtümlicherweise eingeliefert und wenn der Arzt sich irrt, dann ist man verwirrt und schon verwirrt?*

Vielen Dank für eure Kommis. Freut mich wirklich.

LG Ginny

-----

Chap 2

3 Tage später

Heute war die Beerdigung von James' Eltern. Den ganzen Morgen sind alle mit betäubten Gesichtern herumgelaufen, einzig und allein Kevin und Harry haben gelacht.

„Mummy, wo gehn?“, fragte Harry, als Lily ihn fertig machte. Wie erklärt man einem 1-jährigen Kind, dass sie auf die Beerdigung von dessen Großeltern geht? „Wir sagen, Oma und Opa, tschüss.“ Ja so konnte man es am besten erklären. „Wo gehn sie?“, fragte Harry leicht betrübt weiter. „Sie gehen in den Himmel, Schatz. Weißt du, da haben sie es ganz schön.“, erklärte Lily traurig. „Wann kommst du Heim?“, wollte Harry wissen. Wie erklärt man, dass sie nie wieder kommen? „Ich weiß es nicht, Harry.“, antwortet sie deswegen, man kann doch nicht einfach sagen, dass sie nie wieder kommen.

Lily umarmte James kurz, bevor sie apperierten. Sie musste noch etwas gehen, bis sie am Friedhof ankamen. Viele Leute waren gekommen, bekannte und unbekannte Gesichter. Remus kam auf sie zu und nahm sie beide kurz in die Arme. „Oony“, rief Harry und hüpfte vergnügt auf Remus zu.

Sie saßen in der ersten Reihe. Vorne redete jemand. Doch weder James noch Lily bekamen etwas mit. „Mummy, warum weinen alle hier?“, flüsterte Harry. „Weil sie Opa und Oma ganz doll vermissen.“, antwortete Lily wahrheitsgemäß.

James liefen die Tränen runter und Harry sah es als seine Pflicht seinen Daddy zu trösten, denn er tröstet ihn auch immer. Also krabbelte Harry auf James' Schoß und umarmte ihn so gut er konnte.

Nach dem Ende der Rede gingen alle zum Grab um auf Wiedersehen zu sagen. Lily nahm James' Hand und versuchte ihm Kraft zu geben. Sie musste jetzt stark sein für ihn. Als sie am Grab standen küsste sie die Rose die sie in der Hand hielt und warf sie nach unten. Auch sie konnte ihre Tränen jetzt nicht mehr zurückhalten. Für James wurde das alles zu viel. Er brach zusammen und weinte. Lily umarmte ihn. Remus hatte Harry

genommen, der ihm jetzt vergnügt irgendetwas erzählte.

Lily redete James beruhigend zu und schaffte es, ihn weg zu bewegen. Lily ging schnell zu Remus und sagte zu ihm er solle auf Harry aufpassen. Dann zog Lily James mit sich. Am Ende der Straße disapprierten sie.

Harry quasselte Remus voll, bis Remus ihn unterbrach. „Harry, wie wäre es wenn du zu mir kommst und mir dann alles erzählst?“, fragte er. „Ja, lass uns gehen.“, antwortete Harry aufgeregt. Remus nahm Harry und apperierte mit ihm zu sich.

Harry erzählte ihm noch etwas. Es war schon Mittag, die Beerdigung war um 10. „Was hältst du davon, wenn wir kochen? Magst du Spaghetti?“, fragte Remus und machte sich auf den Weg zur Küche. Harry lief ihm nach. „Ja, Hunger.“ Moony lachte. Er bezog Harry mit ein. Als sie fertig gegessen hatten, machte Moony den Vorschlag, dass sie einfach ein paar Brettspiele spielen konnten. Nachdem sie ein wenig gespielt hatte, wurde Harry müde und Remus legte ihn hin, damit er etwas schlafen konnte.

So verbrachten die beiden einen ruhigen Nachmittag. Als sie dannach zu Sirius kamen, saßen James und Sirius am Küchentisch mit einer Flasche Whiskey. Nachdem Remus Harry sicher bei Lily abgeliefert hatte, setzte er sich zu den Beiden. Ohne Worte stellten sie ihm ein Glas Feuerwhiskey vor die Nase und starrten dann weiter vor sich hin. Sie mussten nichts sagen, denn jeder wusste was der andere dachte. Irgendwann beschloss Remus nach Hause zu flohen und Sirius und James sich zu ihren Frauen ins Bett zu legen.

James und Lily hatten beschlossen, sich vorerst eine Wohnung zu suchen, dann konnten sie immer noch entscheiden, ob sie wo anders wohnen wollten. Also schauten sie sich heute ein paar Wohnungen an. Harry nahmen sie mit, denn es soll ihm ja auch gefallen. Die erste Wohnung war ziemlich dunkel und etwas unheimlich. Außerdem auch noch zu klein. Harry, der sonst immer alles erkunden wollte, klammerte sich an die Hand von seinem Vater. Schnell hatten sie entschieden, dass diese Wohnung definitiv nicht die richtige ist.

Sie sahen sich also die nächste Wohnung an, sie lag am Rand von London, auf dem Weg dorthin kamen sie an einem Spielplatz vorbei. Es war ein Zweifamilien Haus, die obere Wohnung war frei. Sie war sehr hell und freundlich. Harry wollte sofort los und die Wohnung erkunden. Doch James behielt ihn immer noch an der Hand und er hatte nicht vor sie los zu lassen, wer weiß was der kleine Rumtreibersohn anstellen würde. Sie sahen sich die Wohnung genau an. Sie hatte eine moderne Küche. Das Wohnzimmer war großzügig; und von da konnte man auf die Terrasse gehen. Die Wohnung hatte noch drei weitere Zimmer und ein weißgefliestes Badezimmer.

„Gefällt es dir hier, Harry?“, fragte Lily. „Jaa“, meinte Harry aufgeregt. „Willst du hier wohnen?“, fragte diesmal James ruhig. „Nee.“, antwortete er und schüttelte den Kopf. „Wieso denn nicht? Dir gefällt es hier doch, oder?“, fragte Lily verwundert, da sie der Meinung gewesen war, dass Harry sich hier wohlfühlte. „Hier kein Bett, kein Tisch, kein Sofa, nix hier.“, antwortete Harry. „Oh, das werden wir doch alles noch besorgen. Wenn das alles hier wäre, würdest du dann hier leben wollen?“, lachte Lily. Harry runzelte die Stirn, fand es dann aber besser zu nicken. Sie mietet also die Wohnung vorerst und unterschrieben dutzende von Formularen.

Dann apprierten die Familie zurück zu Sirius. „Was gefunden, Prongs?“, fragte Pad neugierig. „Ja“, sagte Prongs schlich und einfach. „Wie sieht es aus?“, fragte Pad weiter. „Klein und dunkel“, sagte Prongs, an die erste Wohnung denkend. „Klein und dunkel? Das habt ihr genommen?“, fragte diesmal Emily geschockt, während Pad schon grinste. „Jap.“, bestätigte er, aber nur das erste meinend, aber dass konnte Emily nicht wissen. „Habt ihr sie noch alle? Das ist doch bestimmt nicht gut für Harry. Er muss sich doch irgendwo austoben können und Licht fördert das Wachstum. Ihr könnt doch nicht in so eine kleine, dunkle Hütte ziehen. Wenn das so ist, dann bleibt ihr hier!“, regte sich Emily sofort auf. Pad kämpfte schon mit dem Lachen, denn er kannte Prongs und wusste, dass er sowas nicht mal im Traum genommen hätte. „Emily, niemand hat gesagt, dass wir dort wohnen wollen.“, grinste James sie an. „Ich hab es mit keinem Wort erwähnt. Pad hat gefragt, ob wir was gefunden haben und ich habe geantwortet.“ Pad grinste über das ganze Gesicht. „Ihr...argh“, wütend stapfte Emily aus dem Zimmer.

Kevin hat beschlossen, dass sein Vater mit Harry und ihm selbst spielen muss. James ging ihnen hinterher und setzte sich zu Harry, der gerade mit den Bauklötzen spielt. „Darf ich mit spielen?“, fragte James. Harry nickte, also fing James an einen Turm zu bauen. Gespannt beobachtet Harry ihn, bis es ihm zu langweilig wurde. In dem Turm war ein grüner Stein, den wollte Harry haben. Er zog ihn raus und der Turm stürzte

zusammen. „Aua“, sagte James gespielt empört. Harry kicherte. James fing wieder an einen Turm zu bauen. Dieses Mal war der Turm etwas wackeliger, er schwankte. Harry pustete den Turm an und er fiel. „Harry!“, meinte James belustigt, damit fing James zum dritten Mal an den Turm zu bauen. Harry stand auf und stolperte über einen Baustein und fiel mit dem Turm in die Arme seines Vaters. „Harry, alles in Ordnung?“, fragte James besorgt. „Gut geht.“, antwortete Harry und spielte, nun auf James' Schoß sitzend weiter.

„Es ist spät, Harry. Wir gehen jetzt ins Bett.“, meinte James. „Nicht müde“, gähnte Harry. James kicherte und fühlte sich an sich selbst erinnert, denn das hatte er früher auch immer gemacht. Doch bevor seine Gedanken wieder zu seinem Vater wanderten, wand er sich wieder an seinen Sohn. „Nein, gar nicht. Komm.“ James hält seinem Sohn die Hand hin.

„Schichte lesen?“, fragte Harry. James holte ein Buch 'Die Märchen von Beedle dem Barden' und fragte welche Geschichte er denn hören wolle. „Dei Büder“, sagte Harry. James fing an zu lesen: „Es waren einmal drei Brüder, die wanderten auf einer einsamen, gewundenen Straße ..., den er dem Tod selber entrissen habe und der ihn unbesiegbar mache.“ James schaute auf und merkte, dass Harry eingeschlafen war. Er klappte leise das Buch zu. „Gute Nacht, Kleiner“, flüsterte er, richtete die Bettdecke, küsste Harry auf die Stirn und verlies leise das Kinderzimmer. Die Tür lehnte er nur an, damit sie bemerken, wenn was nicht in Ordnung wäre.

## Chap 3

Hallo,

OMG, ich weiß es ist über ein Jahr her, dass ich etwas gepostet hab. Es tut mir sooo dermaßen Leid. Wirklich. Ich versuche mich zu bessern. Ich versuche es wirklich. Doch bei mir ist zur Zeit alles etwas stressig. Tote, Abschlussjahr, Schreibblockade, Schützenlied, erster fester Freund, usw. Ich weiß, ich hätte mich melden können. Es tut mir aufrichtig Leid und ich versuche mich zu bessern. Wirklich. Ich weiß es ist inzwischen über ein Jahr her, aber vielleicht liest das hier doch noch jemand. **ICH HABE MEINE GANZE FF ÜBERARBEITET, VIELLEICHT LEST IHR NOCHMAL NEU, DA EIN PAAR VERÄNDERUNGEN IN DER STORY SIND!**

*@Sirius James: Danke. Mir haben schon einige gesagt, dass ich traurige Dinge gut beschreiben kann. Danke dass du mich auf die Sache hingewiesen hast, ich habs geändert. ;) Ich weiß nicht, was ich da gedacht hab. Naja was sollst. Die Narbe, ja am Besten du ließt den Prolog nochmal :) Aber es wird noch vorkommen, dass James sie entdeckt, aber mehr sag ich nicht, sonst verrate ich zuviel ;)*

Würd mich über Kommiss freuen.

LG Ginny

**PS: DIE STORY HAT SICH WIRKLICH EIN WENIG GEÄNDERT ;)**

~~~~~  
Chap 3

James wachte mitten in der Nacht auf. Er riss die Augen auf als er ein leises Schluchzen hörte. Wie von der Tarantel gestochen sprang er förmlich aus dem Bett, sprintete zu Harry ins Zimmer und nahm in auf seinen Arm und ging mit ihm ins Wohnzimmer damit Lily nicht von dem Schluchzen aufwachen würde. Beruhigend strich er Harry über den Rücken und wartete bis er sich etwas beruhigt hatte. „Was ist los, Kleiner? Hast du schlecht geträumt?“, fragte James ruhig. Harry nickte an James' Schulter. „Möchtest du mir davon erzählen?“, fragte James weiter. „Übeall Gün und Oma da und dann weg.“, murmelte Harry. „Es war nur ein Traum. Es wird alles wieder gut, du wirst sehen.“, beruhigte James Harry. Sicher war es nicht nur ein Traum, aber das brauchte Harry ja nicht wissen, jetzt noch nicht und es fühlte sich richtig an, auch wenn es gelogen ist. „Möchtest du aufbleiben oder wieder schlafen?“, wollte James wissen. „Wach. Spielen.“, antwortete Harry plötzlich aufgeregt und machte sich von seinem Vater los. Auf dem Boden lagen Bauklötze. Begeistert baute Harry einen Turm. James hatte sich ein Buch (Anm.: Ja ihr habt richtig gelesen. Ein Buch.) geholt um nicht einzuschlafen. Ja, ein Buch über Verteidigung. Er nahm sich vor in die Fußstapfen seines Vaters zu treten und es zu einem der begabtesten Kämpfer in der Geschichte der Zauberei zu machen, auch wenn er seinen Vater wahrscheinlich nie schlagen werde, würde er es trotzdem versuchen und so konnte er schon mal anfangen mehr Sprüche zu lernen und Taktiken zu studieren.

Nach einer Zeit lehnte sich Harry an James' Füße, er hob ihn dann auf das Sofa. „Daddy lesn“, bat Harry und schaute seinen Dad mit großen Augen an. Also fing James an, die langweiligen und harmlosen Stellen laut zu lesen bis Harry in seinem Arm, den er um ihn gelegt hatte, eingeschlafen war und legte dann das Buch auf die Seite um selbst noch zu schlafen. Aber dass gelang ihm nicht recht, also las er weiter bis er schlussendlich über dem Buch einschlief.

Emily wachte auf, sie sah dass ihr Mann noch schlief und beschloss Frühstück zu machen. Gähmend stand sie auf und machte sich auf den Weg in die Küche, dabei ging sie am Wohnzimmer vorbei, nur um sich dann nochmal umzudrehen und genauer hineinzuschauen. Was sie da sah brachte sie zum Lächeln. James und Harry schliefen zusammen auf der Couch. Das sah so süß aus. Beim genaueren Hinsehen viel ihr auf, dass James immernoch sein Buch in den Händen hielt, wobei es drohte auf den Boden zu fallen.

Sirius trat hinter sie, interessiert schaute er was seine Frau entdeckt hatte. Sein bester Freund schlief zusammen mit seinem Sohn auf der Couch. Um noch eins draufzusetzen entdeckte er auch das Buch. Davon

brauchte er ein Foto, erstes weil es niedlich war und er James damit aufziehen konnte und zweitens als Beweis dafür, dass James freiwillig ein Buch las. Er rief die Kamera zu sich und trat vor Emily um die Schlafenden zu fotografieren. Emily ging in die Küche um nun wirklich Frühstück zu machen. Sie schaltete die Kaffeemaschine ein und legte alles andere auf den Tisch.

Sirius und Emily saßen also am Küchentisch und redeten über die Planungen für diesen Tag. Bis Lily aufwachte und James und Harry im Wohnzimmer sah. „Oh, ist das niedlich“, quietschte sie leise. „Em, wollen wir James aufwecken?“ Emily und Lily bereiteten ein kleines Frühstück auf einem Tablett vor und brachten es ins Wohnzimmer dort stellten es auf den Wohnzimmertisch, wo Lily genüsslich anfangen zu essen. Sirius fing an zuzukichern, weil er bemerkte, dass das Essen nur für Lily reichen würde.

James war von dem Kaffeegeruch aufgewacht. Er schlug die Augen auf und sah Lily ihm gegenüber essen. Sie hatte ihm Frühstück gemacht wie nett. Sie aß gerade das letzte Stück von einer Semmel als er entdeckte, dass das Tablett schon leer war. Er hörte wie Pad ihn auslachte. Wie fies war das denn, James färbte eindeutig auf Lily ab. Er musste grinsen. Eigentlich wäre er schon längst aufgestanden, aber Harry schlief ja noch auf ihm. Also musste er es so nehmen wie es war, denn auf keinen Fall wollte er seinen Sohn wecken, da dieser den Schlaf brauchte. Wenigstens hatte er somit Zeit sich einen Racheplan zu überlegen. Gesagt, äh gedacht getan.

Er hatte jetzt einen super ausführlichen Plan und Harry war immer noch noch nicht aufgewacht, aber konnte man es ihm verdenken, nach so einer unruhigen Nacht? Er sah dass das Buch neben ihm lag, das Buch war wirklich interessant und würde ihm bestimmt weiter helfen, auch wenn er noch nie von so etwas gehört hatte. Es musste ein Muggelbuch sein, die Muggel hatten gute Taktiken. Also fing er an wieder zu lesen.

Er hatte jegliches Zeitgefühl verloren, ihm kam es so vor als würde er seit 10 Minuten lesen, doch in Wirklichkeit war es eine Stunde. Nie hätte er gedacht, dass Bücher so interessant sein können. Oder vielleicht lag es daran, dass es ein Muggelbuch war. Vielleicht sind die im Allgemeinen interessanter.

Lily wollte nach ihren Mannsbildern schauen und ging somit ins Wohnzimmer. Sie konnte nicht glauben was sie da sah. Sie rieb sich die Augen und schaute nochmal hin, vielleicht ist es nur Einbildung gewesen, aber nein James, ja der James alias ihr Mann, saß da tatsächlich in einem BUCH vertieft. Noch nie hatte sie James gesehen wenn er wirklich in einem Buch versunken war. Es muss eine ganz neue Erfahrung für ihn sein. Lächelnd ging sie wieder, denn James schien sie gar nicht bemerkt zu haben. Emily schaute sie fragend an als sie sich zufällig am Flur trafen. „Schau ins Wohnzimmer.“, meinte Lily nur und ging weiter um noch einige Sachen zu erledigen.

James war etwa in der Mitte von der Mitte des Buches, also er hatte kurz gesagt, ein Viertel des Buches gelesen, als Pad fragte: „Was zur Hölle machst du da James?“ James erschreckte so sehr, dass er vor Schreck das Buch hinter sich warf. Tatze starrte James geschockt an. „Lesen, nach was sieht es den aus?“, konterte Prongs giftig. „Du wirst noch zu Moony, Prongs. Tu mir das nicht an.“, erklärte Tatze gespielt dramatisch. „Keine Panik, Pad. Das ist ein Buch über Taktiken, ich werde deswegen nicht zu einem wandelndem Lexikon, wie Moony“, versuchte James ihn zu beruhigen. „Kannst du mir mein Buch wieder holen? Ich muss jetzt dringend weiterlesen, es ist gerade interessant geworden.“ Geschockt holte Pad das Buch und ging aus dem Zimmer. Prongs kicherte leise und las dann weiter.

Wenig später wachte Harry auf und zupfte seinen Vater an dem Ärmel. Er merkte sich die Seite ein, in dem er eine Ecke umknickte und schlug das Buch zu. „Guten Morgen, Schlafmütze. Möchtest du frühstücken?“ „Frühstücken.“ damit sprang Harry vom Sofa und rannte zur Tür. James lachte und folgte ihm.

Gemeinsam frühstückten die beiden. „Gehen wir Mummy suchen?“, fragte James und stand auf um seinen Sohn aus dem Hochstuhl zu nehmen. Sie fanden Lily in einem Zimmer, wo sie zusammen mit Emily die Wäsche machte. „Wo ist Pad?“, fragte James während Harry begeistert in einem Wäsche Stapel wühlte. Lily und Emily zuckten die Schultern, also ging James auf die Suche.